

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste.

Als Bürgermeisterin der Gemeinde Dahme wird mir heute die große Ehre zuteil, Sie alle an diesem besonderen Tag hier in Dahme willkommen zu heißen und ich freue mich ganz besonders darüber, in unser aller Namen unseren Landrat Herrn Timo Gaarz begrüßen zu dürfen.

Herr Landrat, schön, dass Sie da sind!

Mindestens genauso sehr freue ich mich, unseren Ehrenbürgermeister Heini Plön begrüßen zu dürfen. Sie sollen wissen, dass mir diese wichtige Einladung beinahe zum zweiten Mal durch die Lappen gegangen wäre und ich ihn die persönliche Einladung durch mich erst um „fünf vor zwölf“ erreichte. Heini, du kannst dir sicher sein, das passiert mir nicht noch ein weiteres Mal!

Danke für dein Nachsicht, schön, dass du da bist!

Ebenfalls begrüße ich recht herzlich die Mitglieder unserer Gemeindevertretung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

dankbar blicke ich zurück auf eine spannende Woche mit unvergesslichen, teils beeindruckenden Veranstaltungen und Darbietungen, initiiert durch unsere Vereine mit der großartigen Unterstützung unseres Tourismusservice unter der Werkleitung unseres Tourismusleiters Thorsten Dücker. Ich bedanke mich bei euch allen für euer Engagement und euren Ideenreichtum und begrüße recht herzlich:

den Heimat- und Kulturverein mit ihrem Vorsitzenden Jürgen Möller, der in dieser Woche drei wunderbare Thementage veranstaltet hat. Vielen Dank für das tolle Programm. Ich würde mich freuen, wenn ihr in der Saison noch ein weiteres Mal „das Licht der Freiheit“ präsentieren würdet.

Das Deutsche Rote Kreuz mit ihrer Vorsitzenden Michaela Howitt, das in diesem Jahr bereits das zweite – gut besuchte – Familienfest auf die Beine gestellt hat.

meine Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dahme, die partnerschaftlich mit der Kellenhusener Wehr einen offenen, sehr informativen Übungsabend auf dem Nystedplatz ausgerichtet haben.

In diesem Zuge begrüße ich auch alle anwesenden Kameradinnen und Kameraden unserer Nachbarwehren, Kellenhusen, Grube und Guttau.

Den TSV Dahme mit ihrem Vorsitzenden Andrew Bednarzik, der uns zum EM-Auftakt einen feucht-fröhlichen Fußballabend im StrandHus ermöglicht hat.

Den AC Dahme mit ihrem Vorsitzenden Willi Kühnert, der morgen, zum Abschluss der Festwoche um 11.00 Uhr ein Go-Kart-Geschicklichkeitsturnier ausrichten wird. Ein Spaß für die ganze Familie.

Den Fischerverein mit ihrem Vorsitzenden Michael Höppner

Den Gewerbeverein mit ihrem Vorsitzenden Dirk Wandelt

Den Dahmer Gospelchor, der uns heute musikalisch begleiten wird.

Die alte Gruber Bürgergilde von 1275 e. V. mit ihrem Ältermann Volker Langbehn, die Gildebrüder aus allen umliegenden Gemeinden vorweisen kann.

Schön, dass ihr da seid, ich begrüße:

- unsere Pastoren Rüdiger Fuchs und Pater Ralf
- unsere Jugendherbergseltern Patrick und Tina Schmidt
- Leider konnte unsere Campingplatzbetreiber Herr Wolfgang Reshöft, Andreas Reshöft und Thomas Stieglitz der Einladung aus zeitlichen Gründen nicht nachkommen, lassen jedoch herzlich grüßen.

Ich begrüße:

- Unseren Chef der Verwaltung in Grömitz Bürgermeister Sebastian Rieke
- die Gleichstellungsbeauftragte der Verwaltungsgemeinschaft Verena Schnitzler
- Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unseres Ostseeferienlandes
 - Stefan Schwardt aus Kellenhusen

- Kirsten Sköries aus Grube
- Michael Robien aus Lensahn
- Mit ihren Touristikerinnen und Touristikern
 - Manfred Wohnrade aus Grömitz
 - Raymond Kiesby aus Kellenhusen
 - Susanne Hasenbeck aus Kellenhusen
 - Petra Rathje aus Lensahn
- Die Grundschule Grube unter der Leitung von Herrn Trosiener
- Den Kindergarten Gruber Arche unter der Leitung von Silke Piening
- Die Polizei Grube in Person von Kai Kastner

Ich freue mich auf die musikalische Begleitung durch

- Die Ostseekrabben und
- Die Vogelberg Kapelle

Schön, dass ihr da seid.

Und zuletzt ABER nicht vergessen😊

- die Vertreter unserer Presse

Habe ich jemanden vergessen?

Ja, ich bedanke mich natürlich auch bei der DLRG, die am heutigen Tage den Bierwagen besetzen und uns mit Getränken versorgen.

725 Jahre Dahme, das klingt gewaltig.

Folgt man allerdings den akribischen Recherchen unseres Heimat- und Kulturvereins um seinen Vorsitzenden, Herrn Dr. Jürgen Möller, so stellt man fest, dass die ersten Sommergäste bereits vor 12 Tausend Jahren in unserer Region aufgetaucht sind. Dies waren vermutlich Rentierjäger.

Woher wissen wir das?

Vielleicht haben Sie bereits von dem sogenannten "Gruber Schädel" gehört, der zwischen Grube und Dahme gefunden wurde und als der älteste menschliche Knochenfund in Nordeuropa zählt.

Wie die steinzeitlichen Grabmäler, die man hier gefunden hat, beweisen lebten bereits vor 6000 Jahren – in der Bauernsteinzeit – Hochkulturen in unserer Region in und um Dahme.

Vermutlich vor 1200 Jahren erhielt unser Ort seinen Namen, wobei die hier siedelnden Slawen ihm vermutlich den Namen "Dabje" gaben, das ist slawisch und bedeutet so viel wie Eichenhain.

Wie kommen wir nun auf die Jubiläumszahl 725 Jahre?

Nun, diese Zahl lässt sich geschichtlich nahezu einwandfrei belegen, mit der vom Ritter Heinrich aus Dahme unterzeichneten Urkunde aus dem Jahre 1299.

Ja, Sie haben richtig gehört: Dahme war einst sogar adelig besiedelt.

Ein Zeugnis der historischen Begebenheiten ist übrigens der Überrest der Turmhügelburg am Wittenwiewerbarg.

Die folgenden Jahrhunderte vergingen nahezu ereignislos.

Und dann, eines Tages, am 01. Juni 1853, taucht plötzlich der Name „Dahme“ in Verbindung mit dem Begriff Seebad auf.

Der Gastwirt Christian Wulf, der gemeinsam mit einem Arzt aus Cismar die medizinische Bedeutung eines Bades in der See in einer Zeitung per Anzeige hervorhob brachte den Stein ins Rollen.

Wörtlich kündigte er "die Einrichtung einer „Vorkehrung zur Benutzung des Seebades“ an.

Die Bedeutung als Ostseebad wuchs rasant und führte dazu, dass Dahme auf der Dampfschiffroute von Lübeck nach Nysted in Dänemark als einziges Ostseebad der Lübecker Bucht angefahren wurde.

Wieder vergingen die Jahre.

Schleswig-Holstein wurde in das Deutsche Reich integriert, eine Jahrhundertflut 1872 zerstörte die Deiche und brachte viele Todesopfer. Familien wurden nahezu ausgelöscht. Der Ort musste wieder aufgebaut werden.

Das Leuchtfeuer in Dahmeshöved – unser Wahrzeichen – wurde errichtet, und Dahme etablierte sich zum wichtigsten und exklusivsten Ostseebad der Lübecker Bucht.

Um 1896 wurde die noch heute betriebene Bäckerei Olandt gegründet, und 1899 das ebenfalls noch heute bestehende Kaufhaus H.C. Puck, das in diesem Jahr übrigens sein 125. Jubiläum feiert.

Die seinerzeit von Kapitän Paasch gestiftete Paasch-Eyler-Allee mit dem 1990 eingeweihten angrenzenden Bürgermeister Werner-Specht-Park bietet ein hervorstechendes Kleinod inmitten unseres Ortes.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Geht es Ihnen auch so? Sie fahren in den Ort hinein und Sie überkommt ein Anflug von Erleichterung? Sie atmen einmal bewusst tief ein und wieder aus. Alle Anspannung fällt von Ihnen ab, sie werden ruhiger?

Nun, wir sind mit Sicherheit optisch – noch nicht – der schönste Ort, aber der lebenswerteste.

Dahme ist mehr als nur Urlaubsdomizil. Dahme ist erlebbare Historie, Kultur und gelebte Dorfgemeinschaft.

Während des touristischen Booms der sechziger Jahre ging jedoch ein Stück Dahmer Historie verloren: Noch 1906 wird Dahme in einem Reiseführer als "kleines Fischerdorf in Holstein an der Ostsee" präsentiert.

Der Tourismus und die durch die Politik verabschiedete Gesetzgebung hat derweil die aktive kleine Küstenfischerei nahezu ausgerottet.

Doch haben die Fischer haben unseren Ort geprägt wie kein weiteres Handwerk.

Ein Überbleibsel aus dieser Zeit ist der "Stinkbüdelsgang" neben dem Hotel Thode. Den Ursprung des Namens erfahren Sie in der Lektüre „Fischer und

Nett'n“ von Uwe Landschoof. Diese können Sie käuflich im Tourismus Service erwerben. Ebenfalls erhältlich ist dort „Dahme – Biographie eines Ostseebades“ recherchiert und zusammengetragen von Dr. Jürgen Möller.

Um die Wahrung der Tradition der Fischerei kümmert sich dankenswerterweise der über die Grenzen Dahmes hinaus bekannte Fischerverein Dahme e. V. Einen großen Anteil an der Reputation trägt unser unlängst verstorbene, langjährige Vorsitzende und ein Urgestein Dahmes – Rudi Höppner. Sein Erbe lebt nun weiter in und mit seinem Sohn Michael, der den Vorsitz übernommen hat und natürlich der ganzen großen Höppner-Familie, die mit allen anderen Mitgliedern des Fischervereins die wichtige Aufgabe der Traditionswahrung erfüllen.

Aber auch alle anderen Vereine sind wichtig für unsere Traditionswahrung und Gemeinschaft. Neben der freiwilligen Feuerwehr von 1890, auch diese Gründung ist bemerkenswert lange her, leisten der Heimat- und Kulturverein, der Sportverein TSV Dahme, der Autoclub, der Gewerbeverein, die DRK-Ortsgruppe, ehrenamtlich organisierte Treffs und tragen damit zu einem sozialen Miteinander ein.

Hier bei uns in Dahme braucht niemand alleine zu sein!

Wir können stolz darauf sein, dass wir in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Isolierung durch die Digitalisierung und der Social Media-Falle ein tolles, recht analoges Miteinander leben können.

Unabdingbar für die Resilienz einer Gesellschaft ist der Zusammenhalt. Zusammenhalt bedeutet nicht, dass alle einer Meinung sind. Es bedeutet sogar vielmehr, dass abweichende Meinungen akzeptiert werden müssen.

Sie erinnern sich, das ist das Grundprinzip der Demokratie!

Politische Freiheit und Gleichheit für jeden von uns sind dabei das oberste Gut. Zusammenhalt zeigt sich dann, wenn Menschen unterschiedlicher Ansichten zusammenkommen und füreinander eintreten.

Die Vereins- und Verbandarbeit leistet hier, wie ich finde, den wichtigsten Beitrag!

Vermutlich habe nicht nur ich in den vergangenen Jahren die zunehmende Spaltung der Gesellschaft mit großer Sorge verfolgt und schätzte mich dabei immer wieder glücklich in Dahme leben zu können, denn ich empfinde unseren Ort als einen wunderbaren Gegenentwurf. Trotz oft unterschiedlicher Meinungen und Ansichten ist es wichtig seinem Gegenüber immer mit Respekt zu begegnen.

Respekt voreinander zu haben bedeutet, Anerkennung und Achtung zu haben. Im Übrigen bedeutet Respekt im lateinischen Wortsinn: Rückschau.

Eine Rückschau in diesem Sinne bedeutet für mich, sich mit der Vergangenheit des Gegenübers auseinanderzusetzen und die Erkenntnisse daraus in eine Bewertung mit einfließen zu lassen.

Eine weitere Hilfe zur Abwehr der gesellschaftlichen Spaltung ist das Leben unserer christlichen Werte. Wir können in Dahme sowohl die evangelische als auch, dank unserer nordrhein-westfälischen Gäste, katholische Kirche erleben. Nächstenliebe ist einer der stärksten und wichtigsten Begriffe des christlichen Glaubens.

Und wieder komme ich zurück zu unseren Vereinen, denn eben diese Nächstenliebe wird erlebbar durch unsere Vereine und die Gemeinschaft, die durch die gemeinsamen Aktivitäten entsteht. Sie wird erlebbar in nachbarschaftlichen Hilfen und in unseren Freundeskreisen.

Allein mit Respekt voreinander und gelebter Nächstenliebe kann es uns gelingen, den Widrigkeiten unserer Zeit zu widerstehen.

Erasmus von Rotterdam schrieb in seiner pazifistischen Schrift "Die Klage des Friedens" aus dem Jahre 1517: "Vom größten Teil des Volkes wird der Krieg verflucht, man betet um Frieden. Einige wenige nur, deren gottloses Glück vom allgemeinen Unglück abhängt, wünschen den Krieg. Beurteilt selbst, ob es recht und billig sei oder nicht, dass deren Unredlichkeit mehr gilt als der Wille aller Guten. Ihr seht, bis jetzt ist nichts durch Bündnisse zustande gebracht, nichts durch Verschwägerung gefördert, nichts durch Gewalt, nichts durch Rachenahme. Stellt nun dagegen auf die Probe, was Versöhnlichkeit und Wohltätigkeit vermögen. Krieg wird aus Krieg gesät, Rache verursacht wieder Rache."

Es liegt an uns, im Kleinen und scheinbar Unbedeutsamen, unseren Kindern und künftigen Generationen ein lebenswertes, friedvolles und würdiges Leben zu ermöglichen: Hier im schönsten Ort der Welt!

Ich sehe es als Aufgabe der Kommunalpolitik durch nahezu bedingungslose Unterstützung der ehrenamtlich geführten Vereine als auch die Schaffung von Wohnraum und die Etablierung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Dahme mit seinen Vereinen zukunftssicher und lebenswert zu gestalten.

Denn wir alle wissen: ohne Nachwuchs wird das hier nix.

Die Gemeindevertretung arbeitet unter Hochdruck an einer gesunden Weiterentwicklung unseres Ortes, um den Spagat zwischen Traditionswahrung des Dorfcharakters und wirtschaftlicher Sicherheit durch Attraktivitätssteigerung im Sinne eines modernen Urlaubsortes zu gewährleisten.

Ich denke, dass die nun von uns begonnenen Projekte allesamt, auch wenn sie noch Zeit brauchen, seien es bauliche Neuordnungen oder beispielsweise die Umgestaltung des Kurparks, diesen Zielen und unseren Werten entsprechen. Und so hoffe ich, dass auch in 725 Jahren hier an dieser Stelle wieder jemand steht und von allerlei Tollem oder auch Kuriosem berichten kann.

Ich wünsche mir für uns alle, dass kriegerische Auseinandersetzungen endlich dank kluger Diplomatie ein Ende finden und das unsere Kinder und alle kommenden Generationen eben keinen Dienst an einer Waffe versehen müssen.

Das Leben hat so unendlich viel Schönes zu bieten, und ein Ort, wo diese Schönheit ganz besonders sichtbar wird, ist unser Dahme.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen nun einen unvergesslichen Nachmittag.

Eins noch: Thorsten, nimm es mir nicht übel!

Wer ihn kennt, der weiß: er läuft auf 1000%. Durch mich angeordnete Ruhepausen hält er einfach nicht ein. Ich bin also auf euer aller Mithilfe angewiesen: Damit er zur Ruhe kommt müssen wir ihn gemeinsam in den folgenden 2-3 Tagen konsequent ignorieren und in Ruhe lassen.

Keine Telefonanrufe, keine E-Mails, keine beruflichen Gespräche.

Ich wäre euch sehr dankbar und Thorsten auch, er weiß es jetzt nur noch nicht 😊